

Erste Hilfe bei juristischen Problemen

Online kann man bei advocado nun seinen Anwalt „shoppen“
(24.03.2016)

Maria Baumgärtel beschäftigt sich im OZelot – den Jugendseiten der Ostsee-Zeitung – mit jungen Leuten, die in Mecklenburg-Vorpommern ihr eigenes Unternehmen gründen. advocado könne mit seiner innovative Idee, online den besten Anwalt der Region zu vermitteln, Mandanten und Anwälte gleichermaßen überzeugen.

Neben der Vermittlung des passenden Rechtsbeistandes zu allen denkbaren Rechtsproblemen stellt advocado seit 2014 Anwälten auch eine sichere und stabile virtuelle Kanzlei bereit, welche u. a. die Mandantenkommunikation abbildet. Seitdem ist advocado in kürzester Zeit zu einem der führenden Marktplätze für hochwertige und digital abgewickelte Rechtsdienstleistungen zum Festpreis geworden. In den nächsten beiden Jahren will das Start-up den eingeschlagenen Weg fortsetzen und sich zum größten Portal von Rechtsdienstleistungen in Europa entwickeln.

Der vollständige Beitrag ist der gedruckten Fassung der Ostsee-Zeitung vom 24.03.2016 erschienen.

Startups: Junge Leute in Mecklenburg-Vorpommern gründen ihr eigenes Unternehmen

Auf der Jagd nach einer guten Idee: Existenzgründer mit Visionen

Wer träumt nicht davon, sein eigener Chef zu sein? Doch das ist leichter gesagt als getan, wie auch viele junge Leute hier in MV wissen. Der OZelot stellt zwei Startups vor und zeigt, wie man erfolgreich durchstartet.

Von Maria Baumgärtel

Es ist zehn cm lang, zwei cm breit, grau und unscheinbar: Das „Insect“. Doch in dem kleinen elektronischen Gerät steckt mehr, als man auf den ersten Blick vermuten mag – es macht ein Fahrrad nicht nur diebstahlsicherer, es fungiert auch als Peilsender, sollte das Rad dennoch gestohlen werden.

Die Idee dazu stammt von den „Fahrradjägern“, einem Startup-Unternehmen, das 2014 von dem jungen Paar Steffi Wulf (28) und Martin Jäger (30) gegründet wurde. „Nachdem Martin bereits das fünfte Rad gestohlen worden war, wollten wir endlich etwas gegen die stetig steigenden Diebstahlzahlen unternehmen“, erzählt Steffi. Das war im Jahr 2012. Damals studierten die beiden noch und gingen ihrer Idee eher halbherzig nach. „Uns fehlte einfach die Zeit“, sagt die Jungunternehmerin. Zunächst erstellten sie lediglich eine Homepage (www.fahrradjaeger.de), auf der man seinen Drahtesel registrieren, einen Diebstahl melden und Hilfe von der dortigen Community erwarten kann.



Jungunternehmerin Steffi Wulf (28) und ihr ganzer Stolz: Das „Insect“.

Foto: Dietmar Lilienthal

Als das Gründerpaar nach dem Studium auch noch für ein halbes Jahr nach Neuseeland ging, drohte seine Unternehmensidee ganz im Sande zu verlaufen. Doch dann erwachte der Ehrgeiz der Rostocker zu neuem Leben. „Wir beschlossen, das Projekt Fahrradjäger noch einmal richtig aufzurollen“, erzählt die Gründerin.

Allerdings gab es einige Anfangsschwierigkeiten: Um genügend Startkapital für ihr Unterneh-

men zu sammeln, wollten Steffi und Martin Crowdfunding nutzen, sich also durch Investoren finanzieren lassen. Jedoch stieß ihre erste Produktidee auf den Plattformen für Crowdfunding auf wenig Zuspruch. Doch nun aufgeben? Das kam für das junge Paar nicht in Frage; es musste eine Lösung her. Und die sah folgendermaßen aus: Steffi und Martin zogen los, um mit den potenziellen Kunden selbst zu sprechen – den Fahrradfahrern. „Wir wollten wissen, wie groß und schwer Zubehör sein darf und welche Funktionen als sinnvoll erachtet werden“, erzählt Steffi. Dabei heraus kam also das „Insect“. Das kleine Gerät zielt genau auf das ab, was die Fahrradjäger von Anfang an wollten – den Fahrraddieben das Handwerk legen.

Und so funktioniert es: Das Kästchen wird an den Fahrradrahmen geschraubt, wobei es sich optimal an die Form des Rahmens anpasst und somit diebstahlsicher ist. Vorab ist eine Registrierung auf Fahrradjaeger.de erforderlich, dann verbindet sich die Elektronik via Bluetooth mit dem Smartphone des Radbesitzers. Dazu ist jedoch die kostenlose Fahrradjäger-App nötig. Entfernt sich der Besitzer, stellt sich „Insect“ scharf und schlägt Alarm, sobald jemand versucht, das Rad zu stehlen. Das Gute daran ist: nicht nur der Eigentü-

Starthilfen für Startups

Entrepreneurs Club Rostock: Beratung, Unterstützung, Events
 ● www.entrepreneure-rostock.de

Landesförderinstitut M-V
 ● www.lfi-mv.de

gruender-mv.de: Informationen

mv-startups.de: Informationen und Veranstaltungen, u.a. Gründertreffen

Gründerpreise: deutschlandweit

Besonderheit in Rostock: Co-Working-Space „E-Werk“ – Mehrere Startups, wie Gusti Leder und Fahrradjäger, teilen sich eine Halle und arbeiten so interaktiv bzw. unterstützend.
 ● www.e-werk.co

mer wird per App informiert, sondern auch alle Leute, die sich in der näheren Umgebung befinden und die App nutzen. So kann auch fremde Hilfe herbeieilen. Schafft der Dieb es dennoch zu entkommen, agiert „Insect“ als Peilsender und informiert weiterhin sämtliche User, die sich in der Nähe des gestohlenen Objekts befinden.

„Mit dieser Idee konnten wir dann auch endlich Investoren über Crowdfunding für uns begeistern

und die Entwicklung im Frühjahr 2015 beginnen“, freut sich Steffi. Vor dem endgültigen Startschuss mussten aber natürlich Mitarbeiter eingestellt werden: Vier junge Männer sind neben Steffi und Martin für sämtliche Belange des Startups zuständig. Zwei weitere Angestellte auf Zeit entwickeln die App. Diese wird spätestens im Mai für jeden kostenlos verfügbar sein. Auch der Prototyp von „Insect“ ist bereits fertig. Jetzt werden noch Elektronik, Gehäuse sowie Design optimiert. Das fertige Modell wird voraussichtlich ab November für einmalige 50 Euro erhältlich sein. Im Moment kann man ein „Insect“ bereits für 40 Euro vorbestellen.

Nebenbei muss sich natürlich immer weiter um die Finanzierung gekümmert werden, denn aktuell haben die „Fahrradjäger“ noch keine Einnahmen. „Wir sind aktiv in Investorenforen unterwegs und vermarkten uns auf Veranstaltungen“, sagt Steffi. Einen großen Erfolg können die Jungunternehmer bereits verbuchen: Im Oktober 2015 haben sie den Förderpreis „Gründen-Live“ gewonnen, wie die Jungunternehmerin stolz berichtet. Die Arbeit wird jedoch so schnell nicht weniger werden, wie sie weiß: „Wir werden kontinuierlich an Verbesserungen arbeiten und denken bereits über deutschlandweite Pilotprojekte nach.“



Seit einem Jahr sind sie ein eingespieltes Team: Die „Fahrradjäger“ Markus Fischer (27, v.l.), Tobias Schwarz (32), Martin Jäger (30), Benjamin Geese (31) und Steffi Wulf (28).
 Foto: Dietmar Lilienthal

Erste Hilfe bei juristischen Problemen

Auch in Greifswald hatten zwei junge Männer eine innovative Idee und sind damit bereits erfolgreich: Maximilian Block (31) und Jacob Saß (27) gründeten 2013 ihr Unternehmen „Advocado“.

Die Grundidee bestand darin, die Kommunikation zwischen Mandanten und Anwälten zu vereinfachen. Da der Markt sehr intransparent ist und bei Mandanten häufig Fragen offenbleiben, haben sich die beiden Jungunternehmer überlegt, dem Abhilfe zu schaffen. Dabei bildeten sie ein hervorragendes Team: Max hat Jura studiert, Jacob ist BWLer – optimal zur Unternehmensgründung.

Unterstützt durch die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, ge-

stalteten sie ihre Website (www.advocado.de) und scharten Mitarbeiter um sich. Richtig durchgestartet wurde allerdings erst Anfang 2015, da man Zeit braucht, eine Firma richtig aufzubauen: Investoren mussten gesucht und gefunden werden, die Idee perfektioniert.

Online kann man bei „Advocado“ nun seinen Anwalt „shoppen“. „Es ist wirklich eine Art Online-Shop“, sagt Maximilian Köppen (28), der seit einem guten halben Jahr als Vertriebsleiter fungiert. Als Mandant kann man sich also ein fertiges Angebot kaufen, bei dem sämtliche Kosten bereits festgelegt sind. Die Mitarbeiter von „Advocado“ suchen dann den besten Anwalt der Region für den bestehenden Fall aus und vermit-

eln ihn an den Mandanten. Wird kein passendes „Paket“ angeboten, kann man auch eine individuelle Rechtsfrage stellen, die dann an die Anwälte weitergeleitet wird. Diese können sich dann bei ihrem potenziellen Mandanten quasi „bewerben“.

Mittlerweile beschäftigt „Advocado“ 14 Mitarbeiter und Werkstudenten, ist gerade eine Kooperation mit der VR Bank eingegangen und wird sowohl von Mandanten als auch von Anwälten gut angenommen. „Trotzdem benötigen wir immer noch weitere Investoren“, sagt Max Köppen, denn das Ziel ist es, deutschland- und sogar europaweit die Dienstleistungen von „Advocado“ anzubieten.

Maria Baumgärtel



Einige der insgesamt 14 jungen Menschen zwischen 21 und 33, die das Team von „Advocado“ bilden: Geschäftsführer Jacob Saß (v.l.), Florian Masurat, Teresa Pugell, Stephan Jahrling, Thomas Koch, Tom Scheidukat, Marten Rauch und Geschäftsführer Maximilian Block
 Foto: privat

PINNWAND

Sketchnotes-Workshop an der Medienwerkstatt

Sketchnotes bilden eine besondere Form der Notizen, die dabei helfen, Inhalte einprägsamer zu präsentieren. Am 29. März können Interessierte von 16 bis 20 Uhr am Workshop „Sketchnotes 1x1“ der Medienwerkstatt Rostock teilnehmen. Dort bekommt man wertvolle Tipps und Tricks zum richtigen Einsatz von Farben und Formen, sowie Texten und Strukturen. Dabei wird analog mit Stift und Papier sowie digital mit Apps gearbeitet. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro. Eigene Tablets sollten mitgebracht werden.

● www.eure-medienwerkstatt.de

Ausstellung der Küsten Union im Rostocker Zoo

Seit letzter Woche zeigt der Rostocker Zoo die, von der Küsten Union Deutschland entwickelte, Wanderausstellung „Mensch Müll Meer“. Auf mehreren Aktionstagen möchte der Zoo Rostock auf die dramatische Lage der Verschmutzung der Meere aufmerksam machen. Der erste Aktionstag findet am 29. März von 10 bis 15 Uhr statt. Eingeladen sind sowohl Kinder als auch Erwachsene. Die Ausstellung, zu der auch ein großer Sandkasten für Mitmachaktionen einer symbolischen Strandreinigung gehört, ist bis Mitte Mai im Atelier Natur zu sehen.

15. Internationale Zingster Klaviertage

Bereits zum 15. Mal finden vom 25. bis 28. März die „Internationalen Zingster Klaviertage“ statt. In unmittelbarer Nähe zur Ostsee präsentiert der künstlerische Leiter, Komponist und Pianist Lutz Gerlach gemeinsam mit nationalen und internationalen Gästen an unterschiedlichen Spielorten und zu den verschiedensten Tages- und Nachtzeiten Klaviermusik auf höchstem, künstlerischem Niveau. Die Bandbreite reicht vom klassischen Klavierkonzert über Boogie-Woogie und zeitgenössischen Jazz bis hin zur Comedy.

● www.zingst.de

Taschenlampenführung im Meeresmuseum

Am 29. März kann man im Meeresmuseum in Stralsund wieder an einer Taschenlampenführung teilnehmen. Passend zu Ostern sollen dabei einige Eiformen genauer angeschaut und die „Eltern und ihr Nachwuchs“ im Aquarium und in den Ausstellungen besucht werden. Teilnehmen an den Führungen können Erwachsene und Kinder ab acht Jahren um 19 Uhr sowie Erwachsene und Kinder ab zehn Jahren um 20 Uhr. Taschenlampen sind mitzubringen. Karten gibt es nur im Vorverkauf.

☎ 0 38 31 / 26 50 350

Kunsthändlermarkt im Schloss Plüschow

Seit 21 Jahren findet zu Ostern der Kunsthandwerkermarkt im Schloss Plüschow statt – so auch dieses Jahr. Am 27. März können Interessierte von 10 bis 17 Uhr an 24 Ständen stöbern. Beteiligt sind verschiedene kunsthandwerkliche Sparten, von Keramik, Glas- und Holzgestaltung bis hin zu ausgefallenem Textildesign. Bei schönem Wetter werden einige Stände auch auf dem Schlosshof stehen. Für das leibliche Wohl wird mit kleinen Speisen und Getränken in der Schlossklausen gesorgt.

● Eintritt: 1 Euro

„Der Eierdieb“ im Gelben Theater Zinnowitz

Am Samstag zeigt das Gelbe Theater „Die Blechbüchse“ in Zinnowitz um 10.15 Uhr das Stück „Der Eierdieb“ – eine Kriminalgeschichte für Kinder ab 5 Jahren: Ein Dieb geht um auf dem Hof von Familie Herrlich. Es fehlen zwölf Eier. Ja genau, die Hühner wurden bestohlen! Die Sache ist für alle klar: Es war der Fuchs! Wer sonst? Nur Konstanze Klug, die Detektivin, lässt sich nicht täuschen. Sie geht der Sache auf den Grund. Ein spannendes Stück für Kinder, passend zu Ostern.

Karten unter: ☎ 03 971 / 20 89 25